

teilungen über das Wirken der Inhaber, so über Antiquarius Kändler, den Gründer, und die Familie Raabe, in deren Besitz sich das Antiquariat 113 Jahre befand. — Der zweite Artikel führt uns in das Innere der Handlung, beschreibt das Bücherlabyrinth, die großen Regale und einige der wertvollen alten Bände.

Warum sind die Schulbücher so teuer? Rhein-Mainische Volkszeitung, Frankfurt a. M., vom 4. Februar 1927.

Schutzfrist. — Der Kampf um die Schutzfrist. Frankfurter Zeitung vom 2. Februar 1927.

Selbstbehauptung der Geistesarbeiter. Kölnische Zeitung vom 1. Februar 1927.

Befaßt sich mit einer Rede des früheren Reichstagsabgeordneten D. Dr. Otto Everling.

Antiquariats-Kataloge.

- Blackwell, B. H., Ltd., Oxford, 50/51 Broad Street: Catalogue 216. 864 Nrn. 33 S.
- Carlsohn, Erich, Leipzig S 3, Bayersche Str. 99: Katalog 3: Kulturgeschichtliche Neuerwerbungen. 308 Nrn. 16 S.
- Dorotheum, Bücherabteilung, Wien IX, Währinger Str. 2: Nachrichtenblatt für Bücherauktionen. Nr. 215: Bibliothek Dr. E. K. Blümml. II. Teil, sowie Bücher aus anderem Privatbesitz. Geschichte, Literatur, Kunst etc. 352 Nrn. 6 S. 4^o Versteigerung: 17.—19. Februar 1927.
- Nr. 216: Kunst, illustr. Bücher, Beethoven-Manuskript etc. 420 Nrn. 6 S. 4^o Versteigerung: 24.—26. Februar 1927.
- Gilhofer & Ranschburg, Wien I, Bognergasse 2: Katalog 197. 273 Nrn. 16 S.
- Hasbach, A. L., Wien I, Schulerstr. 18: Wiener Bücherfreund 8: Memoiren, Biographien. 953 Nrn. 50 S.
- Internationaal Antiquariaat (Menno Hertzberger), Amsterdam, Singel 364: Auktions-Katalog: Moderne deutsche Luxus-Drucke, Kunst — Geschichte — Literatur. 199 Nrn. 31 S. Versteigerung: 23. Februar 1927.
- Księgarnia Powszechna Jacob Hölzel, Lemberg (Polen), Ringplatz 29: Bücher u. Broschüren aus der Forstwissenschaft. 229 Nrn. 9 S. 4^o
- Perl, Max, Berlin SW 19, Leipziger Str. 89: Katalog 114: Original-Radierungen, Lithographien, Holzschnitte, Handzeichnungen, Aquarelle und Gemälde deutscher und ausländischer Künstler des 19. u. 20. Jahrh. 744 Nrn. 34 S. Versteigerung: 24. u. 25. Februar 1927.
- Scheuer, Alwin J., New York, 26 East, 56th Street: Catalogue 3, 1927: Books, manuscripts, autograph letters, drawings by famous illustrators. Nr. 825—1531. 147 S. m. Abb. gr. 8^o
- Schulz, C. F., & Co., Plauen i. V., Blumenstr. 17: Antiquariats-Anzeigen Januar/Februar 1927. 93 Nrn. 12 S.
- Schweitzer, Ignaz, München NO 6, Arnulfstr. 16: Angebot I, 6: Allgemeines. Buch- u. Schriftwesen. 1 Bl. 4^o
- Stargardt, J. A., Berlin W 35, Lützowstr. 47. Katalog 265: Genealogie und Heraldik — Städte und Länder. 545 Nrn. 52 S.
- Tavernier, Albert de, Antwerpen, Longue rue d'Heren-thals 12: Catalogue d'une belle collection de livres. Religion, Histoire, Archéologie etc. 733 Nrn. 29 S. Versteigerung: 22. u. 23. Februar 1927.

Kleine Mitteilungen.

Versteigerungskalender. —

23. Februar: Internationaal Antiquariaat (Menno Hertzberger), Amsterdam. Moderne deutsche Luxus-Drucke. 199 Nrn.
- 24.—26. Februar: Dorotheum, Wien. Kunst, illustrierte Bücher u. a. 420 Nrn.
24. u. 25. Februar: Max Perl, Berlin. Auktion 114: Graphik, Handzeichnungen, Aquarelle und Gemälde. 744 Nrn.
25. u. 26. Februar: Bücherstube Hans Göb, Hamburg. Bibliothek der Grafen von Blome-Heiligenstedten. 1. Tl. 712 Nrn.
- 12.—21. März: van Stodum, Haag. Bibliothek J. W. Enschedé. 2938 Nrn.
15. u. 16. März: Hollstein & Puppel, Berlin. Auktion 36: Sammlung aus ehemal. fürstl. Besitz. Tl 2: Französische Lithographien, Karikaturen und Handzeichnungen. 605 Nrn.
16. März u. folg. Tage: Kunst-Auktionshaus Math. Lempert, Köln. Versteigerung 248: Münzensammlung W. Pieper-Soest. 1. Tl. 2232 Nrn.
- 2.—6. Mai: C. G. Boerner, Leipzig. Versteigerung 152—154: Sammlung Franz von Hagens; Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister; Spezial-Sammlung von Holzschnitten des 15.—18. Jahrh.
- Mai: Karl & Faber, München. Sammlung Victor Ranheimer.

Über die künstlerischen Grundlagen des Buchgewerbes sprach am dritten Abend der vom Deutschen Buchgewerbeverein veranstalteten Vortragsreihe über »das Buchgewerbe und die neue Zeit« Dr. Werner Teupser, der Leiter des Leipziger Kunstvereins. Er hatte darauf verzichtet, die Entwicklung der buchhändlerischen Idee in der Geschlossenheit eines Sondergebietes der angewandten Kunsttätigkeit darzustellen, gab vielmehr seinen historisch fortschreitenden Ausführungen den Reichtum und die Lebendigkeit der geistigen Ausweitung in die großen allgemeinen Ausdrucksströmungen der bildenden Kunst, deren Gesinnungsbewegung in der künstlerischen Buchgestaltung durch die Präzision auf technische Funktionserfüllungen in besonderer Schärfe reflektiert wird. Die fortgesetzte Zuspitzung der Erkenntnis von der technischen Grundlage der ästhetischen Gestaltung schuf den neuen Typus des univiersellen Buchkünstlers, der den Verarbeitungsprozess des Buches wie ein Regisseur überwacht und aus dem Vielfältigen der Teilschöpfungen, vom Einband über Titel, Illustration, Satzspiegel usw. bis zur Einzeltypographie, die organische Einheit fügt. In einer großen und mit sicherem Urteil ausgewählten Reihe teilweise selten gesehener Lichtbilder ließ Dr. Teupser die Entwicklung aller buchhändlerischen Teilbezirke von Morris bis Kandinsky vorüberziehen und verweilte mit knappen, scharf geprägten Charakterisierungen bei den bekanntesten, in ihrer Pionierstellung trotz Gegenwärtigkeit fast historisch objektivierten Persönlichkeiten. Der entscheidenden Zeit um die Jahrhundertwende, die durch die dekorativ-symbolischen und eigenwillig schwingenden Rhythmen des Jugendstiles die ersten Ansätze zu einer neuen Formtektonik durchleuchtete, ließ die für die neuen Gestaltungsprobleme der Buchausstattung von eminent antriebhafter Bedeutung war, widmete Dr. Teupser breitere Darlegungen und zeigte die neuen Quellen auf, die mittelbar und unmittelbar die jung erregte künstlerische Bewegung vorwärtsführten: die Drucker, die ihr bisher subalternes Handwerkertum zu beachtlicher Kunstschafferschaft und produktiver Geistigkeit emporhoben, die Industrie und die Verleger. Im Anschluß an die große und von der gesamten formgestaltenden Arbeit lebendig getragene Werkbundidee erblickte Dr. Teupser die erfolgreichste Orientierung des gegenwärtigen Buchgewerbes für seine künstlerische Fortbildung.

Dr. Herbert Hofmann.

Buntpapiere und Prägedrucke des 18. Jahrhunderts werden in der Februar-Ausstellung der Staatlichen Kunstbibliothek zu Berlin (Prinz Albrechtstr. 7a, werktäglich von 9—9 geöffnet, Eintritt frei) gezeigt. Während die Technik der handgefertigten Buntpapiere wieder zu Ehren gekommen ist, werden künstlerische Prägedrucke in der Gegenwart kaum noch gefertigt. Zu ihrer Herstellung wurde meist ein kräftiges Büttenpapier gewählt, das man mit einer dunklen Farbe grundierte. Auf das so vorbereitete Papier wurde Blattmetall (echtes Gold, Kupfergold oder Silber) aufgetragen, das in einer Walzenpresse durch erhitzte Messingplatten aufgeprägt wurde. Die Papiere kommen in ihrer Wirkung den Deckeln prächtig vergoldeter Lederbinden nahe. Da sie im 18. Jahrhundert entstanden sind, blieben die für sie verwandten phantasievollen Ornamente vom Barock nicht unbeeinflusst. Natürlich war die Herstellung der Prägedrucke auch für die damalige Zeit nicht billig; sie lohnte sich erst, wenn von den einzelnen Mustern größere Mengen abgesetzt wurden. In dem am Eingang zur Ausstellung ausgehängten bemusterten Prospekt wirbt Georg Christoph Stoy durch den Hinweis auf den »Civilen Preis« für seine verschiedenen Prägemuster. Die Hauptherstellungsorte für Prägedrucke waren Augsburg und Nürnberg. Von den in der Ausstellung vertretenen Künstlern auf diesem Gebiet seien die Augsburger Georg Popp, J. M. Meymund, Simon Haichele, J. W. Maeyer, J. M. Mund, Jeremias Wolff, Josef Friedrich Leopold und die Nürnberger Masch, J. C. Eckart, Paul Meymund u. a. genannt. Die Prägedruck-Technik stellte sich aber nicht nur in den Dienst des Bucheinbandes, sondern gelegentlich wurden in ihr auch Bibelsprüche, Kalendarien, Heiligen- und Tierbilder gefertigt, von denen einige sehr schöne Stücke in der Ausstellung zu sehen sind.

Der Besuch der Ausstellung ist für jeden Antiquar und Buchhändler sicher lohnend. Vielleicht regt sie auch den einen oder anderen Hersteller an, einmal einen besonders dazu geeigneten Band mit Prägedruckpapier auszustatten. Es wäre jedenfalls eine reizvolle Aufgabe für unsere Buchkünstler, ein modernes Prägedruckpapier zu entwerfen. K. E.

»Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler zu Hannover. — Am Donnerstag, dem 17. Februar, fand unsere erste gefellige Veranstaltung im Jahre 1927 in Form eines bunten Abends, verbunden mit Tanz und Tombola, statt. Gegen 9 Uhr hatten sich etwa 60 Teilnehmer eingefunden, die Herr Herrmann herzlich begrüßte. Es wurde fleißig getanzt. Zwischendurch erfreuten uns zwei kleine Ballettrevuen,